

Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft fed. Senator/-in: OB, Claus Ruhe Madsen Federführendes Amt: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen	Beteiligt: Zentrale Steuerung Kämmereiamt
Annahme einer Sachzuwendung für das Kulturhistorische Museum der Hanse-und Universitätsstadt Rostock	
Geplante Beratungsfolge:	
Datum 03.03.2021	Gremium Bürgerschaft
Zuständigkeit Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt die Annahme einer Sachzuwendung in Form eines Gemäldes „Rosen“ von Egon Tschirch im Wert von 4.000,00 Euro.

Beschlussvorschriften:
§44 KV-MV Absatz 4

bereits gefasste Beschlüsse:
keine

Sachverhalt:

Aus den als Anlagen beigefügten Schriftstücken geht hervor, dass Frau I. H., vertreten durch Ihre Tochter Frau S. H., testamentarisch festgesetzt hat, dass unten aufgeführtes Gemälde als Schenkung der Hanse-und Universitätsstadt Rostock überlassen werden soll. (vollständiger Name und Adresse des Spenders liegt dem Kulturhistorischen Museum vor)

Künstler: Egon Tschirch
Gegenstand: Ölgemälde „Rosen“
Jahr: 1928
Wert: 4000,00 Euro

Das Gemälde ergänzt die Sammlung des Kulturhistorischen Museums sinnvoll und geht in diese ein.

Die Verwendung der Sachzuwendung erfolgt nach § 52 Absatz 2 Nr. 5 AO zur Förderung von Kunst und Kultur.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt: 25101

☐ Die finanziellen Mittel sind Bestandteil der zuletzt beschlossenen Haushaltssatzung.

Weitere mit der Beschlussvorlage mittelbar in Zusammenhang stehende Kosten:

☐ liegen nicht vor.

☒ werden nachfolgend angegeben:

Transport des Bildes von Gauting nach Rostock 595,00 Euro brutto
(Anlage Rechnung der Firma Art Handling Spedition GmbH)

Claus Ruhe Madsen

Anlagen

1	BV1872-2021 Anlagen KHM Rosen	öffentlich
---	-------------------------------	------------

von: 45.3

Rostock, 23.11.2020

Frau Dr. Knuth

Tel.: 3 81 45 34

Fax: 3 81 94 51

Gz.: 45.3

Gutachten

Schenkung

Ölgemälde von Egon Tschirch „Rosen“, 1928

Das Kulturhistorische Museum Rostock besitzt die umfangreichste Sammlung von Kunstwerken Egon Tschirchs. Über 600 Objekte zeugen sowohl von dem bildnerischen als auch von dem schriftstellerischen Schaffen: Gemälde, Zeichnungen, Buchillustrationen und Plakate genauso wie Zeitungsartikel, Lieder, Gedichte und Bühnenstücke.

Blumenstillleben gehörten zu den Motiven, die bei den Kunstkäufern begehrt werden und von Tschirch sehr häufig und seriell gemalt wurden: v.a. Sonnenblumen, Dahlien, Rittersporn und Gladiolen scheinen am beliebtesten gewesen zu sein. Rosen tauchen auch auf, aber in der stattlichen Größe von 1,45 x 1,23 m ist das Bild etwas Besonderes unter den Blumenstillleben von Tschirch. Ferner wird das Gemälde in der Literatur bereits 1929 – 1 Jahr nach der Entstehung erwähnt und abgebildet. Die kunsthistorische Forschung zu diesem Werk steht noch aus, wird aber auf jeden Fall neue und wichtige Erkenntnisse zur Arbeitsweise des Künstlers am Ende der 1920er Jahre liefern.

Die Gemälde befinden sich in einem guten Gesamtzustand. Derzeit wird kein vergleichbares Gemälde von Tschirch auf dem Kunstmarkt gehandelt. Das Gemälde entstand in einer wichtigen Schaffensphase von Tschirch und ist als ein besonderes Werk anzusehen. Somit ist auch ein höherer Wert anzusetzen als die seriell gemalten und häufig vorkommenden Motive. Es wird eine Summe von 4.000,00 Euro festgesetzt.

Dr. Susanne Knuth
Kunsthistorikerin



Stellv. Leiterin

Kuratorin | Malerei, Grafik, Plastik

| Nachlass des Kunsthändlers Bernhard A. Böhmer

sie hineinsetzt in das Bildgesetz. So schafft Tschirch keinen einfacher Naturauschnitt, keine Impression sondern eine urgeschöpfliche Totalität, ein meisterhaftes Farbenpiel, das doch Einheit ist. Die Landschaftsbilder offenbaren die Fülle und Schönheit, die künstlerische Durchdringung auch dieses Gebietes in der geschickten Elie



Köfen

1928

derung des Raumes, in der Lösung der Beleuchtungsprobleme und der sicheren Art der Linienführung. Die vielseitige Einstellung und Aufnahmefähigkeit ermöglichen dem Künstler, jedes Motiv, jeder Eindruck individuell zu gestalten. Vielleicht ist es gut, aus der Fülle der Erscheinungsformen in der medienburgischen Landschaft einige Motive herauszugreifen, wie sie sich Tschirch bieten. Da ist etwa eine warm und erdreich durchatmete Landschaft mit Götten. Loten

indem er die nackten Körper in die Landschaft stellt und ihnen damit die ästhetische Natürlichkeit wiedergibt, immer wieder den Zug zum Räumlich-Plastischen zeigen.

Egon Tschirch beherrscht alle Darstellungsformen mit der größten Sicherheit, seine Hand meistert Graphik, Aquarell und Ölmalerei von der schlichten, norddeutschen Landschaft zu den heiteren Waldbildern, zur gewaltigen Meeresdarstellung bis hinauf zum Porträt und Akt, zum Stillleben, das übrigens Tschirch nach eigenem Empfinden aus seiner Zeit heraus gestaltet, so daß das Stillleben nur als Vorwand, als Urtier, noch nicht einmal als Stoff benutzt wird. Nach sehr hier ganz von der Buchgestaltung u.ä. für den Scharf- und Vorwandel Verlag, der Gebrauchsgraphik, den Bühnenbildentwürfen und den eigenartigen Ornamentkompositionen ab.) Diese Beherrschung der Darstellungsformen ist dadurch erklärbar, daß Tschirch in vielen Jahren des Aufbaues eine virtuos gemeisterte Technik erlangt hat. Tschirch geht vom Eindruck aus, die Farbe ist also bei seinen Gemälden von größter, ja ausschlaggebender Bedeutung. Er besitzt eine Farbskala, die nur auf vier bis sechs Farben beruht und dennoch von einer immensen Leuchtkraft und Vieltönigkeit ist. Dazu kommt die Monumentalität sowohl im äußeren Format wie auch im Innern des Stoffes und im Rhythmus. Dieses oft sturmbewegte Dahinfluten, das in den Bildern lebt, geht aber nie in ein Chaos über sondern steht immer im Bildgesetz. Er weiß die dämonische Gewalt einiger Bilder sehr wohl zu bezwingen. Sein Werk ist immer in sich harmonisch trotz aller äußeren Bewegung, allem Werden; es ist ein Guß, weil das technische Können dem Künstler erlaubt, ein Bild gewissermaßen herunterzuschreiben ohne irgendwelche Veränderung. So also ist die große Produktivität erklärbar, sie ist natürlich, weil sie ein inneres Müssen ist. Dieses nur einmalige, kurze aber intensive Anpacken des Motivs gibt jedem Werk die Einheit und Eigengestaltigkeit. Denn ein jedes Bild wird anders gestaltet, weil die Eindrücke immer wieder andere sind. Es gibt hier keine Manier, kein vorher fertiges Programm, sondern hier wird geformt aus der jeweiligen persönlichen und kosmischen Stimmung heraus; beim Porträt muß der Maler die Seele des Darstellenden kennen, bei der Landschaft muß er außer dem Leben des Ganzen wie des Motivs durch das Auge — auch den Duft der Bäume, der Erde, der Getreidefelder, die physische Macht des Windes wahrnehmen können, so erst entsteht aus dem zufälligen Ausschnitt ein eigenlebendiges Weltbild.

Egon Tschirch ist hauptsächlich Freilichtmaler. Er erlaucht und gestaltet das sinnliche Leben der Natur. Er händigt die Natur in all ihrer prachvollen Fülle und ihrem Reichtum, indem er

Frau Dr. Lorentzen
c/o Kulturhistorisches Museum
der Stadt Rostock
Klosterhof 7

18055 Rostock

Betr.: Oelgemälde " Rosen " von Egon Tschirch

Sehr geehrte Frau Dr. Lorentzen,

ich freue mich, heute einen Kontakt zu Ihnen und Ihrem Museum gefunden zu haben und bedanke mich sehr herzlich für das Gespräch.

Gerne bestätige ich Ihnen mit diesem Schreiben, daß ich das Gemälde von Egon Tschirch testamentarisch als Schenkung an die Stadt Rostock vererben möchte. Ich denke, daß dies auch im Sinne meines verstorbenen Mannes ist, wenn das Bild wieder in die Heimat des Malers zurück kommt.

Ich bitte nur um Verständnis, daß ich das Bild - solange ich gesundheitlich und räumlich dazu in der Lage bin - bei mir behalten möchte. Ich füge Ihnen ein altes, kleines Foto bei auf dem man auch gut den Originalrahmen erkennen kann.

Mit freundlichen Grüßen

6.11/

Weilheim, 13.11.2019

Dr. Knorr

Einschreiben mit Rückschein
Kunsthistorisches Museum Rostock
Klosterhof 7
18055 Rostock

*Dr. Knorr
bitte prüfen, ob
wir das Gemälde
brauchen.*

Schenkung Ölgemälde

Dr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegend erhalten Sie ein Schreiben meiner Mutter vom 12.10.2009.

Nachdem meine Mutter nun in ein Seniorenheim gezogen ist, können wir das Rosengemälde aus Platzgründen dort nicht mehr unterbringen.

Das Gemälde steht zur Abholung bereit.

Bitte teilen Sie mir bis 27.11.2019 mit, ob Sie die Schenkung annehmen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

vorab per Fax: 0381/381-9451

*Abholung
frühling
(Bayern)
Januar
2020*

2020-01-00082143-74586



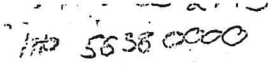
01 Hanse- und Universitätsstadt Rostock		BA: ER ZS: 00	
Jahr/Periode	2020/01	Eingangsrechnung	ER
AO-Nr.:	00017581		
Journal-Nr.:	74586		
Belegdatum :	27.01.2020		
Betrag:	595,00 €		
		in Worten: Fünfhundertfünfundneunzig	

Konto	Produkt	Bezeichnung	Auftrags-Nr.	Invest.-Nr./Pos.	Soll	Haben
25101. 56380000	Kulturhistorische s Museum - BgA	Transportkosten		/	595,00	0,00
25101. 35511000	Kulturhistorische s Museum - BgA	Verbindlichkeiten aus L. u. L. gegenüber privaten Unternehmen		/	0,00	595,00

Kontensummen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Bewilligung	Sperre	Auftrag	Angeordnet	Gebucht	Verfügbar
25101. 56380000	Kulturhistorisches Museum - BgA Transportkosten	20.500,00	0,00	0,00	0,00	595,00	0,00	19.905,00
25101. 76380000	Kulturhistorisches Museum - BgA Transportkosten	20.500,00	0,00	0,00	0,00	-595,00	0,00	19.905,00

Kreditor: (Zahlungsempfänger)	PKTO-NR.: 00082143 Art Handling Spedition GmbH Wiebestr. 42 -45 10553 Berlin IBAN: DE80 3707 0060 0353 9079 00 BIC: DEUTDE33XXX Zahlungsart: autom. ZV	
Buchungstext:	RN 9035012135 KN 301810 Transport 1 Gemälde (# estimate-10731)	
Fälligkeit:	11.02.2020	
rechnerisch richtig Rostock, 27.01.2020 <i>M. Heukeshoven</i> Unterschrift	sachlich richtig <i>M. Heukeshoven</i> Unterschrift(en)	Anordnungsbefugter <i>[Signature]</i> Unterschrift
Nutzer: 04506 Heukeshoven		Erfassungsdatum: 27.01.2020 11:36:00



Dokument : 9035012135
Datum : 27.01.2020
Kunde : 301810

Auftrag Nr : D-05073
Auftragsdatum : 27.01.2020
Projekt Nr : D-05073
Sachbearbeiter : Franke, Clemens

Seite Nr 1 / 1

Auftrag
vorhanden
vom 16. 12. 19

Handelsregister Köln: HRB 28953
Geschäftsführer: Thomas
Rosenbaum
Ust. ID-Nr. DE-812 350 204
Steuer.Nr. 217/5704/0133
HPPC: DE-NW3-490022

0117 Steuer-Nr. 217/574/0133
Sachverh. DE-NW3-490022
rechtmäßig und
geprüft und bestätigt